

# Gute Auftragslage

Die bauma in München steht bevor und die Branche der Maschinenbauer ergeht sich in Klagen über das nicht enden wollende Konjunkturtief und die damit ver-

**Die Geschäfte bei MKG laufen gut, erklärt Andreas Lüschen gegenüber Kran & Bühne. Thorsten Hansen sprach mit dem Geschäftsführer des Lade- und Montagekranherstellers.**



Der Blick aus dem Korb eines MKG HMK 55 Ta2-Ta2



Andreas Lüschen, Geschäftsführer von MKG vor den neuen Achtkant-Profilen



Das Testgelände des Unternehmens

bundenen schlechten Geschäfte. Anders ist es bei Andreas Lüschen aus dem niedersächsischen Garrel: Als ginge ihn die allgemeine Weltuntergangsstimmung nichts an, schaut er der bauma mit Interesse und Optimismus entgegen. Der Hersteller von Lkw-gestützten Lade-, Montage- und Baustoffkranen kann sich diesen Optimismus leisten. Denn alleine in den letzten fünf Jahren konnte er mit seinem Unternehmen, der Maschinen- und Kranbau GmbH, besser bekannt unter dem Kürzel MKG, aus dem niedersächsischen Garrel auf einer zur Zeit für die Branche unüblichen Erfolgswelle schwimmen: „Wir konnten in dieser Zeit unsere Exportergebnisse weltweit kräftig steigern. Die Auftragsbücher sind voll und bieten auf Monate hinaus ein gutes Polster“.

Das Geheimnis des Erfolges von Andreas Lüschen, der gemeinsam mit seinem Vater Heinz Lüschen und seinem Bruder Henner Lüschen das seit 1969 in Familienbesitz befindliche Unternehmen leitet und dabei für 130 hochmotivierte Mitarbeiter verantwortlich ist, liegt vielleicht darin, dass sein Unternehmen weniger an Großserien interessiert ist, als vielmehr die Herausforderung darin sieht, Kundenwünsche, und seien sie technisch noch so ausgefallen, in seinen Maschinen umzusetzen. Diese Geräte, in kleinen Serien oder sogar als Einzelstücke gefertigt, genießen weltweit einen außergewöhnlichen Ruf. So findet man Krane mit dem MKG-Logo ebenso als Hilfsgeräte auf riesigen Tagebau-Baggern in kanadischen Kohlemienen, wie als Ladekrane im Hafen von Hongkong, auf isländischen Trawlern oder als Teile der Ausrüstung von chilenischen Küstenwachtschiffen.



Die Messeneuheit auf der bauma: der MKG 66

Es gehört ein besonderes Know-how dazu, mit einem Produkt wie fahrgestützten Kranen weltweit akzeptiert zu werden. Neben nahezu selbstverständlichen Eigenschaften wie Verlässlichkeit und Termintreue erfordert ein solches „Global-Playing“ aber auch eine detaillierte Information über die in den jeweiligen Lieferländern

gültigen Vorschriften und

Bestimmungen. Eine Kombination aus diesem Wissen und der Kenntnis von dem, was konstruktiv möglich ist, sichert MKG eine feste Position auf einem hart umkämpften Markt.

Gerne erzählt Andreas Lüschen von einem Auftrag, bei dem eine Reihe von speziellen Hafenkranen nach Hongkong geliefert werden sollte. Einmal abgesehen davon, dass die Krane goldfarben lackiert bestellt wurden, galt es, die stationären Geräte mit gleich zwei Fahrer cabinen auszustatten. „Der Grund hierfür lag einfach in der besseren Sicht auf das Ladegut“, erinnert sich Lüschen an den Auftrag, dem in den vergangenen Jahren immer neue Bestellungen identischer Geräte folgten und noch folgen, sodass die goldene Farbe im Gesamtbild der fernöstlichen Hafenanlage nicht mehr zu übersehen ist.

Doch auch auf dem heimischen Markt sorgt die enge Zusammenarbeit mit den technischen Prüfstellen und Zulassungsbehörden für immer neue „Schmankerl“, die unmittelbar den Kunden von MKG zugute kommen. So konnte Firmenchef Andreas Lüschen im Gespräch mit *Kran und Bühne*, quasi im Nebensatz, erwähnen, dass seit kurzem alle Krane aus seinem Hause für den Betrieb mit Fahrkörben typgeprüft und damit für die Mannfahrt zugelassen sind.

Auch wenn die Auftragsbücher voll, die Kunden weltweit zufrieden und die Mitarbeiter vollbeschäftigt sind, ruht sich die Unternehmensleitung von MKG nicht auf ihren Lorbeeren aus sondern sorgt mit insgesamt fünf Neuentwicklungen im Bereich der Lkw-gestützten Krane dafür, dass sich auf der bauma der Weg zum MKG-Stand lohnt. Neben diesen Geräten der 6, 7, 9 11 und 14 mt-Klasse wird MKG auch mit einem neuen Montagekran der 60 mt-Klasse, der sich besonders für den Einsatz bei Dachdecker-Betrieben empfiehlt, auf der Messe vertreten sein. Darüber, welche neuen technischen Feinheiten bei diesen Geräten eingebaut sind, hüllte sich Andreas Lüschen noch in Schweigen, lüftete den Vorhang des Geheimnisses allerdings soweit, dass man eines sehen konnte: Die Auslegerkonstruktion der MG-Krane hat sich zumindest in einem Punkt wesentlich verändert. Bestanden die einzelnen Auslegersegmente bislang aus einer Kastenkonstruktion mit einem sechseckigen Profil, werden die neuen Geräte mit einem Achteck-Profil und damit mit einer deutlich verbesserten Seitenstabilität angeboten.